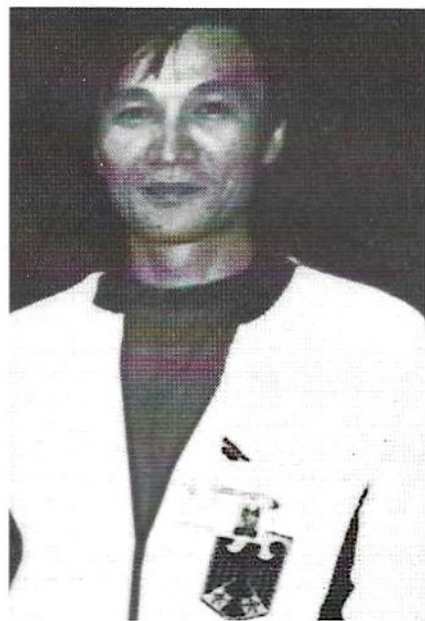


Das aktuelle Gespräch

Gespräch mit Bundestrainer Park Soo-Nam, der für alle überraschend seinen Vertrag bei der DTU zum Jahresende gekündigt hat. Sein Gesprächspartner für die TAEKWONDO AKTUELL war Konstantin Gil.



Taekwondo Aktuell: Herr Bundestrainer, Ihre Erfolge mit der deutschen Nationalmannschaft sind in der ganzen Welt bekannt. Unsere Leser interessiert es deshalb, warum Sie so plötzlich gekündigt haben.

Bundestrainer: Der erste Grund war die Ausschreibung der DTU für drei Bundestrainer.

TA: Sollten Sie nicht ursprünglich die drei Bundestrainer anleiten, und sozusagen als oberster Bundestrainer fungieren?

BT: Das weiß ich nicht, und es hat mir auch niemand etwas darüber gesagt. Praktisch war das für mich eine indirekte Kündigung.

Mein zweiter Grund ist die Abstimmung bei dem letzten Kaderlehrgang, wozu ich noch einiges sagen möchte: Ein Mannschaftskapitän hat die Aufgabe (als aktiver und erfolgreicher Kämpfer) die Analyse der Kadermitglieder über ihren Trainer in einer Aussprache miteinander diskutieren zu lassen. Es ist aber unmöglich, daß Kämpfer ihren Trainer ein- oder absetzen können.

TA: In einem Brief der Nationalkämpfer an den DTU-Vorstand beschwerten sie sich über Ihr Training und Ihre Nominierungsmethoden. Haben sich Kadermitglieder vorher bei Ihnen darüber beschwert oder wurden Sie durch diese Beschuldigungen überrascht? Immerhin waren Sie zehn Jahre lang Bundestrainer.

BT: Was vielleicht auf den einen oder anderen Kämpfer zutrifft, ist in dem Brief gar nicht gesagt worden. Es wurde ein-

fach alles verallgemeinert und auf alle bezogen, was mich ebenso überrascht hat, wie der ganze Brief, der von vielen von mir geförderten Kämpfern unterschrieben war. Vorher hat mich keiner zum Beispiel auf falsches Training angesprochen, eher auf Nominierungen.

TA: Welche Argumente hatten Ihre Gegner bei der Abstimmung des Nationalkaders, waren sie alle berechtigt, und wie ging diese Abstimmung vor sich? Hatten Sie zum Beispiel das Gefühl, daß jemand beeinflusst wurde, und wenn ja, von welcher Seite?

BT: In Wirklichkeit ging es gar nicht darum, daß ich schlechte Arbeit geleistet habe, sondern um Belange einzelner Kämpfer, die zum Allgemeinproblem erhoben wurden. Alle Anschuldigungen konnte ich erfolgreich widerlegen, daß selbst die Unzufriedensten schon Einsicht zeigten. Da verlangte ein DTU-Vorstandsmitglied, der mir seit langem privat grollt, die Durchführung des Mißtrauensvotums, und zwar in offener Abstimmung.

Offene Abstimmung ist ja schon Beeinflussung. Weiter will ich dazu nichts sagen.

TA: Haben Sie vor der Abstimmung die Chance bekommen sich zu rechtfertigen?

BT: Ja, aber meine beste Rechtfertigung war doch der Erfolg der deutschen Mannschaft, und dafür brauche ich mich ja nicht zu rechtfertigen. Doch immer das Richtige zu tun, die richtigen Kämpfer auszusuchen, das ist eben schwer.

TA: Von 20 anwesenden Kadermitgliedern haben zehn gegen Sie gestimmt und einer enthielt sich der Stimme. Glauben Sie nicht, daß Ihre Kündigung eine Kurzschlußreaktion war? Vor allem aus der Sicht dieses knappen Ergebnisses der Abstimmung, und weil doch der DTU-Vorstand Ihnen die Stange hielt.

BT: Nach zehn Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit einfach niedergestimmt zu werden, machte mich traurig. Deshalb nahm ich es als mein Schicksal hin, kämpfte nicht, sondern kündigte zum Ende des Jahres. Diese Kündigung ist keine Kurzschlußreaktion: Ich kann mich nicht so behandeln lassen – und bleiben.

TA: Glauben Sie, daß diese Kampagne gegen Sie von langer Hand vorbereitet war, und gegebenenfalls von wem?

BT: Das glaube ich schon, aber ich kann und will nicht sagen wer es ist.

TA: Aber Sie wissen es?

BT: Ja.

TA: Wären Sie bereit Ihre Kündigung wieder zurückzunehmen, oder unter gar keinen Umständen?

BT: Nun, im Moment nicht. Aber wenn solche Vorkommen wie letztes nicht mehr möglich sind, sondern Unstimmigkeiten durch faire Aussprachen aus der Welt geschafft werden, dann vielleicht. Und vielleicht auch wenn sich der DTU-

Vorstand in ein oder zwei Positionen ändert.

Der Bundestrainer hat nicht nur mit den Aktiven zu tun, er bildet ein Verbindungsglied zwischen ihnen und dem Vorstand. Er ist gleichermaßen beiden Seiten verantwortlich. Wenn sich Teile des Vorstandes gegen den Bundestrainer richten, kommt es immer – wie auch jetzt – zu Schwierigkeiten.

TA: Wie sehen Sie Ihre Zukunft von nun an? Werden Sie ein Angebot aus dem Ausland annehmen?

BT: Zunächst bringe ich in drei Wochen ein Buch über Wettkampftechnik heraus. Ein zweiter Band ist geplant. Ich schreibe und verlege beide Bücher selber.

Dann setze ich natürlich auch meine Arbeit beim PSV-München und in meiner Sportschule fort.

Deshalb habe ich auch nicht vor ins Ausland zu gehen, obwohl ich bereits vier gut dotierte Angebote inzwischen vorliegen habe, die ich ablehnte. Ich wünsche der Deutschen Nationalmannschaft auch ohne mich viel Erfolg.

TA: Ich bedanke mich herzlich für dieses interessante und aufschlußreiche Gespräch, und auch, stellvertretend für alle deutschen Taekwondo-Sportler in Deutschland. Alles Gute und viel Erfolg auch für die Zukunft.

Seefeld/ Tirol

Trainiert wird in 3 Hallen. In einer Halle Technik (Hyong usw.), in der 2. Halle Selbstverteidigung und in der 3. Halle Kampftechnik mit

PARK SOO NAM!

Außerdem kann jeder, der eine Familie oder Freundin hat, diese mitbringen, da SEEFELD einer der berühmtesten und schönsten Fremdenverkehrsorte Österreichs ist, und dies Trainingslager mit einem Urlaub verbinden.

Veranstalter, Ausrichter und

Auskunft:

Walter Wanner

Taekwondo Seefeld

Kirchwald 248

6100 Seefeld/Tirol

Telefon 00 43/52 12/26 48